© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Literatur

Le Cerf, F., 1936. Une Hepiale nouvelle de France (Lep. Hepialidae). Bull. Soc. Ent. France 17 p. 290—292, Pl. IV.

Seitz, A., 1912, 1933. Die Großschmetterlinge der Erde. Band 2 und Suppl. Band 2. Stuttgart.

Toll, S., 1959. Klucze do oznaczania owadow Polski (Lepidoptera, Hepialidae), Czesc XXVII, Zeszyt 4. Warschau.

Anschrift des Verfassers:
Adriano Teobaldelli, Via Peranda 38
I-62010 Sforzacosta (Macerata) Italien

Anisochrysa inornata (Navas, 1902) — neu für Mitteleuropa

(Planipennia, Chrysopidae)

Von **Johann Gepp** (Graz)

mit 9 Abbildungen

Nach einer Serie von Neunachweisen von Chrysopiden in den Sechziger Jahren wurde in den letzten zehn Jahren keine weitere Neumeldung für Mitteleuropa publiziert, der Artenbestand schien erfaßt zu sein. Es war daher höchst erstaunlich, unter Chrysopiden aus der Steiermark und dem Burgenland noch eine für Mitteleuropa neue Art zu finden. Es handelt sich dabei um *Anisochrysa (Anisochrysa) inornata* (Navas, 1902).

Anisochrysa inornata war nach Hölzel & Ohm 1972 und Hölzel 1973 bisher nur aus dem weiteren Pyrenäen-Bereich (Spanien und Frankreich) und aus Nordostspanien bekannt (Abb. 1). Weitere Meldungen aus Südfrankreich und Holland konnten bislang nicht bestätigt werden, rücken aber durch die Neunachweise in Österreich in den Bereich des Möglichen.

Abb. 1: Bekannte und neue Fundpunkte (umringt) von *Anisochrysa inornata* (Navas).

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die Fundangaben zu den Nachweisen lauten:

Steiermark: Gnas, S Feldbach, 200 m, 14. 8. 1975, 1 ♂, J. Gepp leg. (Abb. 2—5)

Graz, Mitte Juni 1964, 1♀, J. Gepp leg. (Abb. 6—7)

Lannach, 360 m, 1 ♀, J. Gepp leg.

Burgenland: Jennersdorf 0,5 km NE, Pulverturm, *Quercus robur*, 7. 7. 1975, 2 ♀♀, J. Tajmel leg.

Die Determination der beiden Imagines aus Gnas und Graz besorgte in dankenswerter Weise Herr Herbert Hölzel (Graz).

Hölzel & Ohm 1972 deuten eine atlantomediterrane Verbreitung von *Anisochrysa inornata* an. Die nunmehr vorliegenden Fundnachweise lassen jedoch eine wesentlich weitreichendere Verbreitung annehmen. Es wird daher die Überprüfung mitteleuropäischer Sammlungen nach weiteren Exemplaren dieser Art aus Mitteleuropa angeraten.

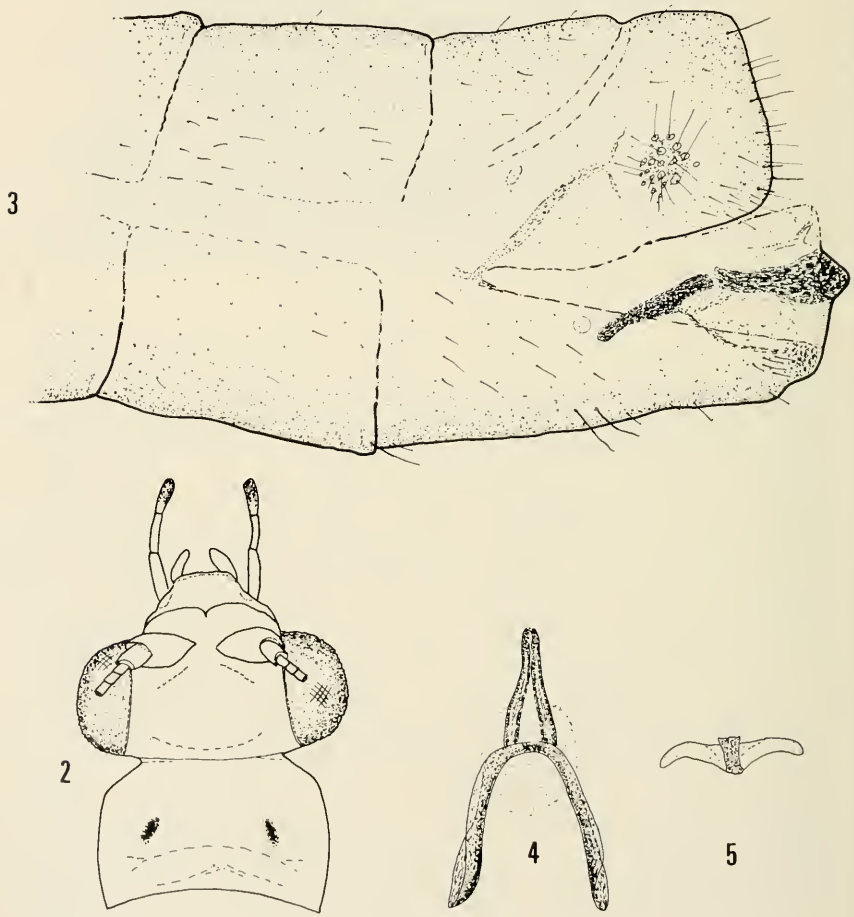

Abb. 2—5: *Anisochrysa inornata* (Navas): Abb. 2: Kopf und Prothorax, Abb. 3: männliches Abdominalende, Abb. 4: Arcessus und Gonarcus, Abb. 5: Gonapsis.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die vorliegenden Imagines von *A. inornata* weisen eine Spannweite zwischen 26 und 31 mm auf. Der Körper ist hellgrün bis gelblich grün gefärbt, dem Thorax fehlt eine helle Medianfascia. Der Kopf ist hellgrün und völlig ungefleckt, höchstens am Clypeus leicht bräunlich. Die Flügel sind grün, die Adern mit auffallend langen, meist schwarzen Borsten besetzt. Die Flügelrandborsten sind hell gefärbt. Die Adern sind fast durchwegs hellgrün, schwarz sind nur die Ansätze der proximalen Adern im Costalfeld und die Enden der Analadern und im Hinterflügel die Adern in der proximalen Hälfte des Costalfeldes. An der Basis der Costa des Vorderflügels befindet sich ein brauner Punkt.

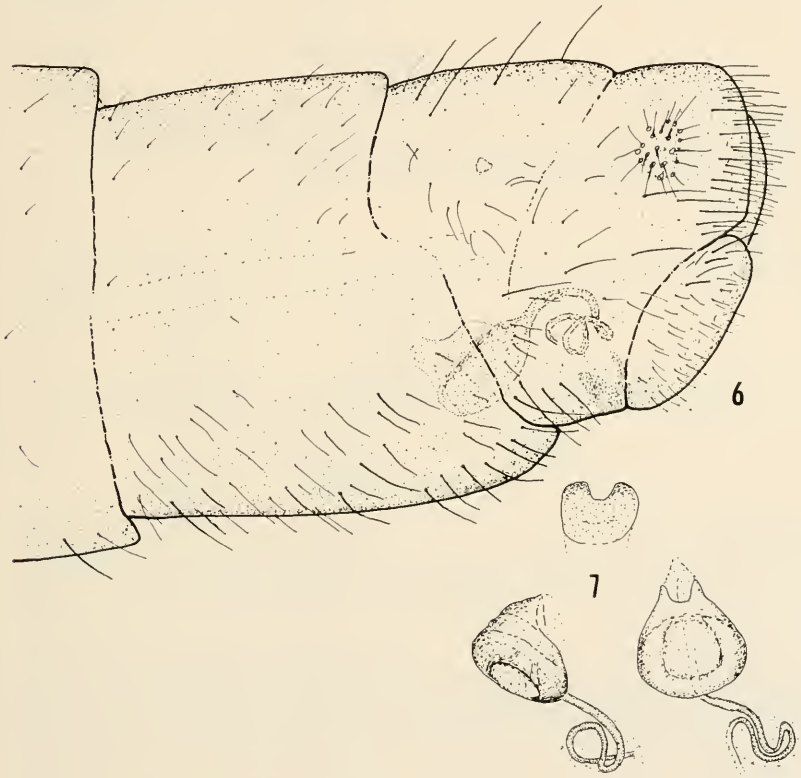

Abb. 6—7: *Anisochrysa inornata* (Navas): Abb. 6: weibliches Abdominalende, Abb. 7: Spermatheca und Subgenitale.

Anisochrysa inornata kommt der in Mitteleuropa vertretenen Art *Anisochrysa flavifrons* (Brauer, 1851) sehr nahe. Die Kopf- und Prothorakalstrukturen sowie maßgebliche Genitalarmaturen sind in den beigegebenen Abbildungen 2—9 dargestellt. Demnach sind die Weibchen von *A. inornata* und *A. flavifrons* durch die Form der Spermathecen zu trennen. Die proximalen Teile der Spermathecen bei *A. flavifrons* (Abb. 9) sind wesentlich länger als bei *A. inornata* (Abb 7). Die Männchen beider Arten sind nach Genitalmerkmalen klar zu trennen. Die Genitalstrukturen des Männchens von *A. flavifrons* sind in Hölzel 1973 dargestellt, für *A. inornata* siehe Abb. 3—5.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

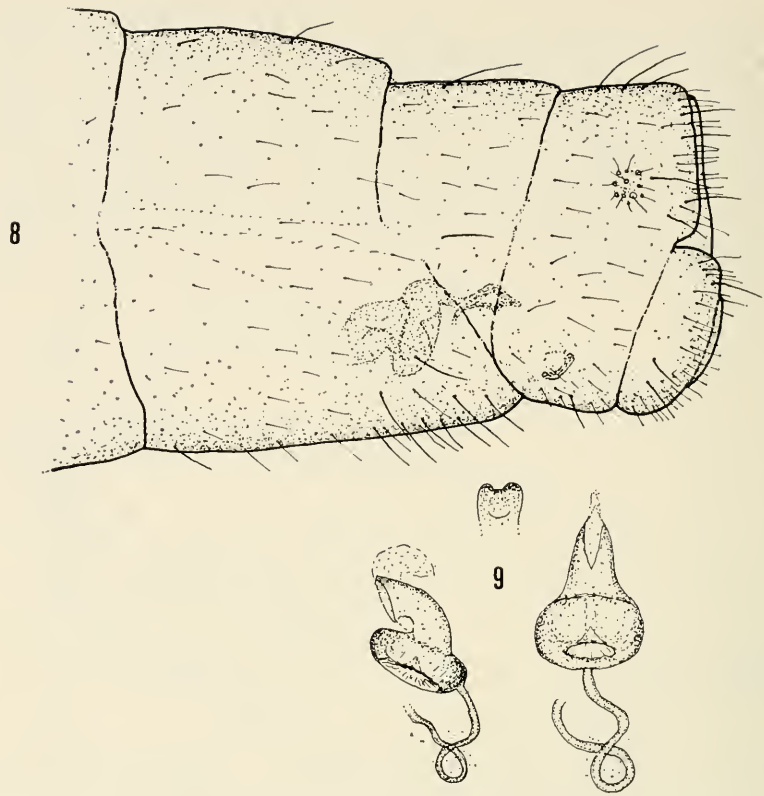

Abb. 8—9: *Anisochrysa flavifrons* Brauer: Abb. 8: weibliches Abdominalende, Abb. 9: Spermatheca und Subgenitale.

A. inornata weist eine längere aber schmälere Gonapsis auf und der Arcessus ist deutlich erkennbar.

Eidonomische Merkmale zur Trennung der Arten *A. flavifrons* und *A. inornata:*

A. flavifrons	*A. inornata*
Frons und Clypeus lateral kräftig rot gefleckt	Frons ungefleckt, Clypeus vorne leicht braun
Kopf gelblich-grün	Kopf hellgrün
Die vorderen drei Maxillarpalpenglieder sind dunkel gefleckt	Nur das vorderste Maxillarpalpenglied ist deutlich braun

Zusammenfassung

Anisochrysa inornata (Navas, 1902) bisher nur aus Bereichen in und um die Pyrenäen bekannt, konnte auch in der Steiermark und im Burgenland (SE-Österreich) nachgewiesen werden. Die Verbrei-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

tung, die Genitalstrukturen und Unterscheidungsmerkmale beider Geschlechter von *A. inornata* sowie die Unterscheidungsmerkmale von *Anisochrysa flavifrons* (Brauer, 1851) sind aufgezeigt.

Summary

Anisochrysa inornata (Navas, 1902) in Central Europa. *A. inornata* which has only been known in the areas in and around the Pyrenees so far, could also be proved in SE-Austria. The area, the destinctive marks and genital-structures of *A. inornata* and *A. flavifrons* (Brauer, 1851) are represented.

Literatur

Hölzel, H., 1973: Zur Revision von Typen europäischer Chrysopa-Arten (Planipennia, Chrysopidae). Revue suisse Zool., 80 (1): 65—82.

Hölzel, H. & P. Ohm, 1972: Die Chrysopiden der Iberischen Halbinsel (Planipennia, Chrysopidae). Faun.-Ökol. Mitt. 4: 127—145.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Johann Gepp, Ludwig-Boltzmann-Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Naturschutzbund, Heinrichstraße 5, A-8010 Graz.

Über einige Arten der Gattung Dusona Cameron

(Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von **Rolf Hinz**

Vorbemerkung: Bei manchen Arten der Gattung *Dusona* besteht die Prepectalleiste im Sinne von Townes (1965, p. 44) aus zwei Teilen:

1. Dem Vorderrand des Mesosternums, der oft ± stark lamellenförmig entwickelt ist (im Anschluß an Schmiedeknecht von mir bisher als „Acetabula" bezeichnet). Er setzt sich oft als ± deutliche Leiste fort und endet in der Nähe der unteren Ecke des Pronotums.
2. Dem Teil, der die Mesopleuren vom Prepectum abgrenzt (bisher als Epicnemien bezeichnet).

Beide Teile sind innerhalb der Gattung oft verschieden stark entwickelt und ergeben gute taxonomische Merkmale. Ich werde den bisher als „Acetabula" bezeichneten, jetzt als Sternalteil der Prepectalleiste, und die bisher „Epicnemien" genannten Leisten als Pleuralteil der Prepectalleiste beschreiben.

1. **Dusona peregrina** (Wollaston, 1858)

Durch das freundliche Entgegenkommen von Herrn M. G. Fitton, British Museum (Natural History), London wurde mir der Lectotypus (♀) (det. Fitton) und ein Paratypus (♂) von *Exetastes peregrinus* Wollaston, 1858 zur Untersuchung zugesandt. Der Lectotypus ist aufgeklebt und läßt so einige wichtige Merkmale nicht erkennen, die bei dem Paratypus gut sichtbar sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 026

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes

Artikel/Article: Anisochrysa inornata (Navas, 1902) - neu für Mitteleuropa (Planipennia, Chrysopidae) 43-47